

Neue Mitglieder VSA

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **57 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neue Mitglieder VSA

Einzelmitglieder

Bayer Rolf und Esther, Altersheim Weyer-
gut, 3084 Wabern, Heimleitung; Kämpf
Walther Werner und Elisabeth, Bernrain-
strasse 55d, 8280 Kreuzlingen, Heimleiter;
Pachlatko Christoph, Langgasse 118, 8400
Winterthur, Theologe; Schneider Andreas
und Heidi, Altersheim «Im Grüt», 5507
Mellingen; Reift Pierre, Frauenheim der
Heilsarmee, Lorrainestrasse 34/36, 3013
Bern.

Mitglieder von Regionen

Region Appenzell-Ausser/Innerrhoden

Frehner Christian, Heim Morgenlicht, 9043
Trogen, Heimleiter; Lenz Peter, Kranken-
heim, Niedern, 9043 Trogen, Oberpfleger.

Region Zürich

Brändli Vreni, Pflegeheim Grüneegg, 8636

Wald, Oberschwester; Tootill-Amrein
Heidi, «Lohri», Dorfstrasse, 6404 Greppen,
Erzieherin; Waibel-Schelker Peter und
Ursula, Krankenhaus Nidelbad, 8803
Rüschlikon, Verwalter.

Institutionen

Kinderheim der Stadt Biel, 3780 Gstaad;
Stiftung zur Palme, Hochstrasse 31/33, 8330
Pfäffikon ZH; Kinderheim Heimelig, Ruhr-
gasse 219, 3210 Kerzers; Urner Altersheim
Flüelen, 6454 Flüelen; Alters- und Leicht-
pflegeheim «Bim Spycher», 4914 Roggwil,
Haus Orpheus, 6234 Triengen; Jugenddorf
St. Georg, Bad Knutwil, 6233 Büron; Reform-
miertes Kinderheim Brugg, Wildenrainweg
8, 5200 Brugg.

Liechtenstein: Betreuungszentrum
St. Mamertus, 9495 Triesen.

Der zehnjährige Verein, der diese Wohnun-
gen betreut, bildet nur einen Stein im
dreiteiligen Angebot, das in dieser Bezie-
hung für die Zentralschweiz einmalig ist:

- Die Durchgangsstation für Mutter und
Kind hilft jungen Müttern vor und nach
der Geburt. Die in Hergiswil domizilierte
Institution ist als Übergangslösung
gedacht.
- Das der Durchgangsstation angeschlos-
sene Wohnheim an der Taubenhäuserstrasse
in Luzern bietet als Heim hilfsbedürftigen
Frauen und ihren Kindern mittelfristig
Unterkunft und Beratung.
- Und schliesslich ermöglichen das Kinder-
tagesheim Centralpark und die Mütter-
wohnungen den Alleinerziehenden eine
optimale Integration in die Gesellschaft.

Mit 120 : 0 Stimmen hiess der Grosse Rat
des Kantons **Luzern** in erster Beratung ein
neues **Heimfinanzierungsgesetz** gut. Das
Gesetz schafft eine einheitliche Regelung für
die finanziellen Leistungen von Kanton und
Gemeinden an die Betriebskosten von Kinder-
und Jugendheimen und entsprechen-
den heimähnlichen Institutionen sowie
von Einrichtungen für behinderte Erwachse-
ne. Es bildet auch die Rechtsgrundlage zur
Interkantonalen Heimvereinbarung, welche
die Vergütungen an Betriebsdefizite und die
Zusammenarbeit im Heimbereich unter den
Kantonen regelt.

Nachrichten aus der Zentralschweiz

Über die Zukunft des Kinderdorfes **Rathausen/LU** wurde schon viel studiert, gesprochen und geschrieben. Heute kann man vielleicht sagen, dass es langsam, aber sicher in ein Wohnheim für Schwerstbehinderte umfunktioniert wird, auch wenn der Regierungsrat des Kantons Luzern bis jetzt noch keinen Entscheid getroffen hat. Nachdem aber ein Bericht der «Arbeitsgruppe Rathausen» vorliegt, dürfte ein Beschluss nicht mehr sehr lange auf sich warten lassen. Schon heute stehen zwei Häuser des Dorfes der Stiftung für Schwerstbehinderte zur Verfügung, die dringend Wohnheimplätze benötigt. Für die Zukunft des Kinderheimes hat die Arbeitsgruppe grundsätzlich drei Möglichkeiten ins Auge gefasst, nämlich die Weiterführung als Kleinheim neben dem Heim für Schwerstbehinderte, oder die Weiterführung in noch zu findenden oder zu schaffenden Gebäuden ausserhalb von Rathausen, oder schliesslich die endgültige Aufhebung und Schliessung des Kinderheims.

Man hofft in Rathausen auf eine baldige Lösung des Problems, das nun schon jahrelang ansteht und alle Betroffenen verunsichert.

In Obwalden bereitet die Betreuung der gesunden, aber vor allem auch der kranken Betagten grosse Probleme. Man hat berechnet, dass im Kanton 130 Pflegebetten fehlen. Deshalb plant nun die Stiftung Betagtenheim **Sarnen/OW**, die schon das Betagtenheim «Am Schärme» führt, den Bau eines Pflegeheims mit 62 Betten. Man rechnet mit einer Bausumme von rund 8 Mio. Franken und erhofft einen Bundesbeitrag von etwa 2 Mio. Franken. Der Obwaldner Regierungsrat hat die Bereitschaft signalisiert, der Landsgemeinde 1987 einen Kantonsbeitrag für dieses Projekt zu beantragen, sofern auch die Gemeinden einen Beitrag leisten.

Zusammen mit der Stiftung Pro Senectute Nidwalden lädt das Alters- und Pflegeheim Nidwalden in **Stans** alljährlich Senioren einer Nidwaldner Gemeinde zu einem Fest mit den Heimbewohnern ein. Nach der Gemeinde Oberdorf im letzten Jahr, leisteten diesmal 170 Hergiswiler der freundlichen Einladung Folge, und man kann sich vorstellen, dass Heimverwalter Josef Würsch mit all seinen Helferinnen und Helfern alle Hände voll zu tun hatte, um die insgesamt 400 Personen zu speisen, die zum mittäglichen Risottomahl erschienen.

Grundsteinlegung für 33 Altersheimwohnungen in **Oberwil/ZG** begingen die Behörden der Stadt- und der Bürgergemeinde Zug. Diese Wohnungen, für die die Stimmbürger einen Kredit von rund 5,2 Mio. Franken guthiessen, sollen Ende des nächsten Jahres bezugsbereit sein.

Für das im Bau stehende Betagtenheim **Grosswangen/LU** testierte ein Bewohner des Altersheims Brunwald den grosszügigen Betrag von 50 000 Franken. Dies ist um so bemerkenswerter, als der Donator, Franz Josef Peter, landwirtschaftlicher Dienstbote war und nur dank seinem äusserst sparsamen Lebenswandel einen solchen Betrag beiseite legen konnte.

Seit zehn Jahren werden in der Siedlung Centralpark in **Luzern** elf sogenannte Mütterwohnungen angeboten. Damit können alleinerziehende Mütter einerseits ihre Kinder bei sich behalten und andererseits einem normalen Lebens- und Arbeitsalltag nachgehen, da die Kinder während des Tages von professionellen Erzieherinnen betreut werden, die einer Organisation unterstehen, die mit einem Minimum an Strukturen, Personal und Verwaltung eine markante soziale Tätigkeit wahrnimmt.

Die Stimmbürger von **Wolhusen/LU** müssen darüber entscheiden, ob sie der Erstellung einer Sporthalle oder der Erneuerung des Altersheims den Vorrang geben wollen. Das 1968 eröffnete Altersheim entspricht in verschiedenen Teilen nicht mehr ganz den heutigen Anforderungen. Auch wurden seither keine eigentlichen Renovationsarbeiten unternommen. Hauptgrund aber, weshalb zuerst die Sanierung des Heimes durchgeführt werden sollte, war natürlich die Ankündigung, dass die Bundessubventionen versiegen werden. Deshalb wurde auch in aller Eile eine Kostenschätzung vorgenommen, die sich nun auf 1,85 Mio. Franken beläuft, und an die der Bund 460 000 Franken beitragen wird.

Der Gedanke, das bestehende, abseits gelegene Altersheim durch einen Neubau im Dorfzentrum zu ersetzen, war in **Menznaul/LU** nicht neu. Entscheidend dazu beigetragen, die Absicht in die Tat umzusetzen, hat aber auch hier die Tatsache, dass die Bundesgelder nicht mehr fliessen werden, und daher hat die Gemeinde das Projekt rechtzeitig bei Bund und Kanton angemeldet. Aus einem Projektwettbewerb wurde nun der Sieger erkoren. Das zukünftige Altersheim, dessen Baubeginn etwa im Herbst 1987 sein wird, soll auf drei Geschossen über 42 Zimmer verfügen und so konzipiert sein, dass in einer spätern Phase Alterswohnungen in die Überbauung eingegliedert werden können. Man rechnet mit einer Bausumme von etwa 8 Mio. Franken.

Seit kurzem vermittelt der **Schweizerische Invalidenverband** in Olten kostenlos und unverbindlich **rollstuhlgängige Wohnungen**. Zurzeit übersteigt die Nachfrage bei weitem das Angebot. Ob dieser neue Dienst wirkungsvoll sein wird, muss erst noch abgewartet werden. Sowohl Pro Infirmis Luzern als auch Zug sind der Meinung, dass die Wohnungsvermittlung für Behinderte